

Ulrich Busch
Rainer Land

TeilhabeKapitalismus

Ausstieg und Niedergang eines
Regimes wirtschaftlicher Entwicklung
am Fall Deutschland 1950 bis 2010

Ein Arbeitsbuch

Berliner Debatte

GSFP - Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Forschung und Publizistik mbH

Rainer Land
Ulrich Busch

TeilhabeKapitalismus

Books on Demand GmbH,
Norderstedt
Gedruckt: ISBN 9783848256860
Preis: 54 €

E-Book: ISBN 9783848247127
Preis 34,99

Im Buchhandel und im Internet-
buchhandel.

www.berlinerdebatte.de
www.rla-texte.de

Das Arbeitsbuch enthält Texte, die im Zusammenhang mit der *Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland* entstanden sind (www.soeb.de). Dabei handelt es sich um Vorarbeiten, Exkurse, Entwürfe und Repliken, die nicht, nur teilweise oder stark gekürzt im veröffentlichten Bericht (*Teilhabe im Umbruch*: VS Verlag 2012) erschienen sind.

Im Zentrum stehen folgende Fragen:

1. Worauf beruht der exorbitante *wirtschaftliche Aufstieg* der 1950er bis 1970er Jahre, der u.E. kein spezifisch deutsches Wirtschaftswunder darstellt, sondern in den späten 1930er Jahren in den USA begann, nach Kriegsende auf Westeuropa und Japan übertragen wurde und nur als globales Geschehen zu verstehen ist?
2. Warum kam diese Dynamik in den späten 1970er und 1980er Jahren zum Erliegen und wie ist die *Umbruchkonstellation* zu verstehen, die seither die westlichen Industrienationen und die Weltwirtschaft bestimmen? Dabei wird aus einer makroökonomischen Perspektive analysiert: Warum funktioniert das fordistische Teilhabemodell nach einer 30jährigen Erfolgsgeschichte nicht mehr richtig? Welche Rolle spielen die negativen Skaleneffekte der zunehmenden Ressourcen- und Umweltprobleme? Wie kommt es zu einer schleichenden *Demontage* der regulativen Rückkopplungen von Produktivität und Teilhabe, insbesondere mit dem Finanzmarktkapitalismus?
3. Warum und wie entsteht der *sekundäre Integrationsmodus*, eine neuartige *umbruchsspezifische* Sozialstruktur, die nicht mehr durch die funktionelle und arbeitsteilige Beziehungen sozialer Gruppen, sondern durch die Integration funktional entkoppelter, überflüssiger Bevölkerung erklärt werden muss.